

# Von einer Steigerung zu Bünzen, 1813

Autor(en): **E.S.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Unsere Heimat : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft  
Freiamt**

Band (Jahr): **9 (1935)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1046148>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hans Erhard Meier, in Ithalia. 1692: Januar 25.: Ivan Jakob Schmidli, in Morea.

Wohlen 1690 September: Peter Episser; Joannes Wildi; Michel Hümbeli. 1691 Oktober: Joannes Jakobus Weckerlig; Udalricus Hümbeli; Peter Wäber; Joan Georg Wildi; alle sieben starben in Morea.

Aus den genannten drei Gemeinden fielen auf diesem Söldnerzug 21 junge Männer. Wieviele mögen es aus dem ganzen Freiamt gewesen sein?

---

## Von einer Steigerung zu Bünzen, 1813.

Im Oktober 1813 kamen in Bünzen die Besitztümer eines „abwesenden“ Josef Abt, Schmidhausen zur Versteigerung. Von dieser Gant sind uns die Ergebnisse der Fahrhabesteigerung, sowie die Kosten der beiden Liegenschaften- und Fahrhabesteigerungen durch Zufall bekannt. Alle sind deshalb interessant, weil sie uns in die damaligen Preisverhältnisse einen Einblick geben. — Wir fügen auch noch eine Rechnung bei, die der Genannte für Feldarbeiten ausgestellt und quittiert hat.

### I. Steigerung der Fahrhabe, 28. Oktober 1813.

	Gl	S
Zwey Rächen		1
Ein Säckle		2
„ Zwehle		2
„ Hemd		12
„ paar Hosen		2
„ Mutzen		10
„ Rottes Lible		24
„ paar Schu		10
„ paar Stifel		20
„ balbiermesser		3
einige Instrumente		5
Ein Haspel		3
„ Spinnrad		18

<b>Ein Spinnbock</b>		<b>1</b>
„ <b>lederne Taschen</b>		<b>2</b>
„ <b>Steinkrug, Güterli und Laterne</b>		<b>5</b>
„ <b>Schachtel</b>		<b>2</b>
„ <b>Kübel</b>		<b>3</b>
„ <b>Züber</b>		<b>1</b>
„ <b>Säckle mit alter Waar</b>		<b>3</b>
„ <b>Hemd</b>		<b>1</b>
„ <b>Hemd und Garn</b>		<b>7</b>
„ <b>Hemd</b>		<b>2</b>
„ <b>Hauptküsse Anzug</b>		<b>4</b>
„ <b>Decke Anzug</b>		<b>5</b>
„ <b>Hauptküsse Anzug</b>		<b>5</b>
„ <b>Köllschen Anzug</b>		<b>16</b>
„ <b>Hemd, Seil</b>		<b>2</b>
„ <b>Leintuch</b>		<b>13</b>
„ <b>Leintuch</b>	<b>1</b>	<b>11</b>
<b>Nördlinger alte Fürscheub</b>		<b>8</b>
<b>ein Leintuch</b>	<b>1</b>	<b>21</b>
„ <b>Deckeanzug</b>	<b>2</b>	<b>6</b>
„ <b>Köllschen Anzug</b>	<b>2</b>	<b>7</b>
„ <b>Truckle und Seil</b>		<b>2</b>
„ <b>Paar Baumwollene Strümpf</b>		<b>16</b>
„ <b>altes Säckle</b>		<b>2</b>
„ <b>Stuben Uhr</b>	<b>1</b>	<b>7</b>
„ <b>Eisen Bissen</b>		<b>26</b>
„ <b>Pfannen</b>		<b>6</b>
„ <b>Pfannen</b>		<b>17</b>
„ <b>Jüpen</b>		<b>27</b>
„ <b>Sack und Laubhauptküsse</b>		<b>8</b>
„ <b>Strohsack</b>		<b>14</b>
„ <b>Laubhauptküsse</b>		<b>3</b>
„ <b>Hauptküsse ohne Anzug</b>		<b>32</b>
„ <b>alte Decke</b>		<b>27</b>
„ <b>Schabälen</b>		<b>19</b>
„ <b>Schabälen</b>		<b>10</b>
„ <b>Tisch</b>	<b>1</b>	<b>12</b>
„ <b>Genterli</b>		<b>24</b>

ein Kabisständli		19
„ Kästle		2
„ betstatt		7
„ Kasten	1	10
2 Ztr. 92 Pfund Heu à 32 s	2	13
do.	2	13
16 Wellen Stroh à 4½ s	1	32
15 Vrtel Erdäpfel à 17 s	6	15
2 Vrtel Roggen à 1 Gl	2	
1 Gießfaß	1	5
	<u>35</u>	<u>36</u>

= Fr. 143.60 Rp.)

Conten des Ioseph Abten, des schmidhansen über die steigerung seines Haus und Gerechtigkeit und Liegenschaft, so ist abgehalten worden den 21ten 8bers 1813.

	fl	s	hl
An Wein gebraucht 6 Moß an 12 s	ist 1	32	—
5¼ Moß an 20 s	ist 2	25	—
1½ Moß an 16 s	ist	24	—
An brod	ist	24	—
Für den gemeind roths schreiber und Weibel nebst des vogts etwas zu nacht Essen	ist 1	20	—
6 weiß brödli	ist	12	—
	<u>Summa 7</u>	<u>17</u>	<u>—</u>

Mehr den 28ten Weinmonath ist nachmittag obigem Abt die Fahrhab versteigert worden. An derselben 4 Moß wein in 20 s

4 Moß wein in 20 s	ist 2	—	—
7 brödli an 2 s	ist	14	—
für 5 man Etwas zu obet Essen	ist	30	—
dito zu nacht an der Liegenschaftssteigerung			
Wein gebraucht 31¼ moß an 20 s	ist 15	25	—
10 Moß an 12 s	ist 3	—	—
2 Moß an 24 s	ist 1	8	—
½ Moß an 16 s	ist	8	—
21 brödli an 2 s	ist 1	2	—
2½ ruch brod	ist 1	5	—
für 11 man Brotis an 6 s	ist 1	26	—

für den gemeindrothschreiber und Weibel nebst vogt und der keufer macht 7 man Ein nacht essen an 12 s		ist	2	4	—
An den 3 steigerungen machts	Summe		36	19	—
Mehr anoch für brantenwein und kirsiwasser und dem schmidhans für Ein 1/2 moß wein				16	—
Anmerkung: 1 Gulden (fl) = Fr. 4.—, 1 Schilling (s) = 10 Rappen. Das war also ein ganz ordentlicher Conten (Rechnung)! (147,5 Fr.)					
					E. S.

Vom gleichen Josef Abt ist noch eine Rechnung vorhanden für von ihm geleistete Tagarbeiten. Sie lautet:	Gl. Sch.
3 Tag Erdöpfel zu hacken	1 75
1 Tag zu Schneiden	15
1 Tag zu mähen	25
1 Tag zu heüen	25
2 Tag Reben gehacket	30
Im Hasliplätz fahren lassen	20
Das Püntli gehacket	15
Für die Garben nach Haus zu führen	15
1 halbe tag Erdöpfel auflesen	7
	<hr/> 5 12

(Der Taglohn beträgt somit Fr. 1.50, bzw. Fr. 2.50.)

E. S.

## Von den Gerechtigkeiten des Freiamts.

Von Hans Müller, Wohlen.

Im Jahre 1848 hat der Große Rat des Kantons Aargau durch Dekret eine Institution, die Gerechtigkeiten, in der Gemeinde Sarmenstorf aufgelöst, nachdem dort zwei Parteien schon lange darüber gestritten hatten und endlich mit Begehren und Vorschlägen an den Kleinen Rat gelangt waren. Die fragliche Angelegenheit war nicht leicht zu entziffern und ihre Lösung ziemlich schwierig. Es mußte eine reife, umfassende und allseitige